

Neue Ansätze für AktivRegion

Zuschüsse bewilligt: Ascheberg und Kalübbe profitieren noch von den alten Kriterien – Nein für Großbarkau

Schellhorn. Die Akteure der AktivRegion Schwentine-Holsteinische Schweiz müssen umdenken: Für die Periode 2014 bis 2020 will die EU, wie berichtet, bei der Förderung von regionalen Projekten neue Schwerpunkte setzen.

Was das konkret bedeuten könnte, konnte in der jüngsten Sitzung des Gesamtvorstandes der AktivRegion am Donnerstag in Schellhorn nur andiskutiert werden. Die alten Kriterien kamen hingegen noch einmal zum Tragen, als drei Projekten Gelder zugesagt wurden, die aus nicht umgesetzten Maßnahmen zurückgeflossen waren.

So gaben die Vorstandsmitglieder grünes Licht für eine Summe von 54 750 Euro, mit der das Wanderwegenetz im Naturpark Holsteinische Schweiz optimiert werden soll. Die Gesamtkosten des Projektes betragen 234 810 Euro, wobei die Kofinanzierung über die Metropolregion Hamburg und elf Kommunen, darunter Plön, Malente und Eutin, laufen soll.

Freuen darf sich darüber hinaus die Kirchengemeinde Ascheberg. Ihr Antrag auf eine Förderung der Umgestaltung des Kirchenvorplatzes wurde ebenso positiv beschieden. Für die Maßnahmen an der Michaeliskirche bewilligte die AktivRegion eine Summe von 60 084 Euro. Die Gesamtkosten für das Projekt belaufen sich auf 130 000 Euro.

Mit dem Geld soll der in den 50er-Jahren entstandene Kirchplatz ruhiger und verkehrssicherer gestaltet werden. Zudem ist Ersatz für kranke Eschen sowie eine Optimierung der Entwässerung vorgesehen.

Handlungsbedarf besteht ebenso an der alten Schule in Kalübbe. Die soll durch ein Dorfgemeinschaftshaus mit Räumen für den Kindergarten ersetzt werden. Die AktivRegion bewilligte dafür 66 439 Euro bei Kosten von 143 750 Euro. Allerdings fließt das Geld ausschließlich für den Neubau des Gebäudeteils Dorfgemeinschaftshaus und nicht für den Kindergarten. Die Gesamtkosten für das neue Gebäude belaufen sich auf 575 000 Euro.

Leer ging dagegen die Gemeinde Großbarkau aus, die für die Erweiterung und energetische Sanierung des Feuerwehrgerätehauses eine Summe von 52 130 Euro bei Gesamtkosten von 112 789 Euro beantragt hatte. Zur Begründung erklärte der Vorsitzende der AktivRegion, Joachim Schmidt, dass das Projekt bei der Bewertung nicht die erforderliche Anzahl von Punk-



Die alte Schule in Kalübbe soll einem Neubau eines Dorfgemeinschaftshauses mit Kindergarten weichen. Für den Neubau bewilligte die AktivRegion Schwentine-Holsteinische Schweiz Fördermittel.

Archivfoto Schneider

ten erreicht habe. Zudem seien für den Gebäudeteil eines neuen Dorfgemeinschaftshauses bereits 46 870 Euro geflossen. Und: Die Sanierung eines Feuerwehrgebäudes sei nicht Aufgabe der AktivRegion, sondern eher als Pflichtaufgabe der Gemeinde einzu-

stufen.

Großen Raum nahm die künftige Förderkulisse ein. Schwerpunkte würden künftig die Bereiche Energiewende/Klimaschutz, Daseinsvorsorge/demografischer Wandel, Innovation/Wachstum und Bildung sein. Unklar

blieb in der Runde die Rolle des Tourismus und ob er unter den neuen Schwerpunkten vielleicht mit eingeordnet werden könne. Für Schmidt sei dabei „noch alles offen“. Deutlich sei jedenfalls, dass neue Ziele für die Region formuliert werden müssten. ja